

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 52.

Sonnabend, den 21. Februar.

1857.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 21. Februar.

Se. M. der König hat den Referendar bei der Kreisdirection zu Budissin, Oswald v. Rostitz-Ballwitz, zum Referendar beim Finanzministerium ernannt.

— Se. M. der König hat dem Geh. Legationsrath Grunler im Ministerium der ausw. Angelegenheiten die Erlaubniß zu Annahme und Tragung des von Sr. M. dem Kaiser der Franzosen ihm verliehenen Commandeurkreuzes der Ehrenlegion ertheilt.

— Das am vorgestrigen Abend bei Sr. Exc. dem Herrn Staatsminister Freiherrn von Beust stattgefundene Ballfest dürfte an gediegener Pracht der Arrangements und der Ausführung des sorgfältigst Einstudirten selbst in den großen Hauptstädten des Continents nicht Viele seines Gleichen finden, nirgends übertroffen werden. Einheimische und zahlreiche Fremde wirkten zu diesem glänzenden Resultate mit, und Alle fanden sich durch ein Fest befriedigt, das den Augen und der Phantasie einen reichen Genuß und den Tänzern eine mit seltener Lebhaftigkeit benutzte Gelegenheit zur Freude gewährte. Den Beginn des Festes bezeichnete das Erscheinen S. M. des Königs und der Königin und S. K. H. des Kronprinzen, der Kronprinzessin und der Prinzessinnen Sidonie und Augusta. Bald nachdem Allerhöchst- und Höchst-dieselben auf der in dem tageshellen Saale hergerichteten erhöhten Estrade Platz genommen hatten, von wo aus sie die Vorstellungen in Augenschein nahmen, wurde mit folgenden drei einstudirten Aufzügen: Bergaufzug, des Zaren Rückkehr nach Saardam, eine französische Gesandtschaft zu Konstantinopel im letzten Jahrhundert, der Anfang gemacht. Ein Bergaufzug, die verschiedensten Rangstufen der bergmännischen Stufenleiter umfassend, die denselben bildenden Personen in der zum Theil überaus prachtvollen, durchgehends aber sehr kleidsamen, von der heutigen wesentlich verschiedenen Tracht, betrat feierlichen Schrittes gegen halb 9 Uhr den übrigens noch leeren Saal, in dem sich bis dahin nur außer wenigen anderen Personen der K. Hof befand, und

durchschritt denselben unter den Klängen seiner eigenen Bergmusik (aus Burgk), die, in älteste Bergmannstracht gekleidet, auf langen russischen Hörnern einen bereits im vorigen Jahrhunderte beim Saturnusfeste im Plauen'schen Grunde aufgeführten Marsch blies. Sämmtliche Betheilte trugen entweder die Parthe oder die zum Theil riesigen Geräthschaften ihrer besondern Beschäftigung; und der Anblick der buntsfarbigen, reich mit Gold geschmückten, geschmackvollen Costums, unterbrochen von der Erscheinung der feierlichen Gestalten der Hüttenleute und Schmelzer, die zumeist von den größten und schönsten Männern dargestellt wurden, vom Scheitel bis zum Knöchel in Weiß gehüllt, machte einen wahrhaft überraschenden, zwar ernstern, aber doch anziehenden Eindruck. In der Mitte des Zuges bewegte sich, von vier jugendlichen Knappen getragen, eine hoch aufgebaute, reiche Erzstufe, zu jeder ihrer Seiten schritten Steiger, mineralbeladene Mulden auf ihren Schaltern tragend. Der Erzstufe voraus schritten der Oberberghauptmann in prachtvollem Wamms von weißem Atlas mit Gold bedeckt, auf dem Haupte ein reiches Baret, und hinter ihm in ähnlicher Tracht der Berghauptmann. Zum zweiten Male vor den allerhöchsten Herrschaften angelangt, machte der Zug Halt, und der Ruthengänger, einen Schritt vortretend, hielt an Dieselben eine poetische Anrede. Nachdem der Zug nach neuem Umzuge wieder vor den allerhöchsten Herrschaften angelangt war, nahm er im Halbkreise, die Erzstufe in der Mitte, seine Aufstellung und der Oberberghauptmann, im Centrum vortretend, richtete an Se. Maj. den König die folgende Ansprache: „Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König! Unser gnädigster Kurfürst und Herr, Herzog Augustus zu Sachsen Durchlaucht, embletten Ew. K. Maj. Ihren fürstlichen Gruss und haben uns befehligt, Ihnen Kunde zu bringen, wie es um Ihr liebes Bergwerk im Lande Meissen bestellet sei. Wie wir nun von Runzig über Reinsberg gen Freiberg gezogen und uns des Bergbaues wohl erkundiget, als haben wir erfahren, wesmaßen auf Allerhöchstdero und Ihres in Gott ruhenden Herrn Bruders K. Befehl allborten große Dinge mit Fleiß bereitet werden, auf daß der göttliche Bergfegen

denen zukünftigen Geschlechtern erschlossen werden möge. Am Andern so haben wir gesehen, wie aus denen Kohlbrüchen zu Burgk und anderen Orten die Kohlen in die Schmelzhütten gebracht und allda zu merklicher Sublevanz derer herrschaftlichen Waldungen mit Nutzen tractiret, auch mit Verbrennung solcher Kohlen auf denen Kunst- und Treibeschachten gar gewaltige Künste und Göpel beweget werden, über welche wir uns fast sehr und über die Maaßen verwundert. Und wie wir in Allem erfunden, daß Unseres gnädigsten Herrn vorhin gehegte Intention, daß bergmännisch Wissen zu Ehr und Nutzen Ihrer Lande floriren möge, von denen durchlauchtigsten Successoribus im Regimente bis anhero gar stattlich gepflegt worden: als haben Herrn Herzogs Augusti Durchlaucht solches Alles mit sonderbarem gnädigstem Wohlgefallen vermerket und uns geboten, stracklich gen Dresden zu ziehen, auf daß Ew. K. Majestät wir unterthänigst berichten möchten, wie mächtig ob solcher frohen Kunde Ihr landesväterlich Herz beweget worden. — Glückauf! Hieran schloß sich ein Gedicht des Münzschmiedmeisters, das mit den Worten schloß: „Glück auf dem theuern Königshaus! Glück auf dem Sachsenlande!“ Eine begeisterte dreimalige Wiederholung des „Glück auf“ schloß diesen Act, worauf der Zug, die allerhöchsten Herrschaften salutirend, abzog. Ein wesentlich verschiedenes Bild, ein Bild jugendlichen Lebensmuthes und graziöser Beweglichkeit bot der nächstfolgende Aufzug: des Zaren Rückkehr nach Saardam, die von dessen Bürgermeister van Bett veranstaltete festliche Begrüßung Peters des Großen und seiner Gemahlin darstellend. Ein langer prachtvoller Zug, bestehend aus Zimmerleuten und Fischerinnen, Rathsherren, vornehmen holländischen Frauen, 8 Holländern in russischem Costüm mit ihren Damen, 8 Matrosen und holländischem Volk ergoß sich in den Saal und nahm Aufstellung, ehe der Zar (Se. K. H. Prinz Georg) nebst seiner Gemahlin (Frau v. Burgk) und einem glänzenden Gefolge erschien und auf dem an einer der Langseiten des Saales errichteten Throne Platz nahm, worauf, durch eine komische Rede des Bürgermeisters eingeleitet, die mit künstlerischer Fertigkeit und bezaubernder Anmuth ausgeführten Tänze dreier verschiedener, je nach ihren Abtheilungen gleich gekleideten Gruppen begannen. Zuerst die Zimmerleute mit ihren Fischermädchen, nach ihnen 8 Holländer in überaus fleidlichem russischen Costüm mit halbhohen Stiefeln, blauen Pluderhosen, halblangem, weißem, mit Roth und Gold ausgeputztem Kasten, bloßem Halse und niederer pelzverbrämter Mütze nebst ihren Damen in reizender holländischer Tracht mit kleinen Hütchen. Nachdem die dritte Gruppe, acht Matrosen mit ihren Damen, ihren Tanz beendet, vereinigten sich sämtliche Quadrillen zu mehreren Ensembles mit reizenden Verschlingungen und Wiederauflösungen. Eine kurze, mit lebenswürdiger Sicherheit und Anmuth an J. M. gerichtete Rede der Fr. v. Molière, deren Nachsicht erbittend, schloß diesen Aufzug. — Eine französische Gesandtschaft in Konstantinopel im vorigen Jahrhundert bildete den dritten Aufzug und übertraf allerdings die beiden vorhergehenden noch an Pracht. Nachdem das in orientalischem Reichthume strahlende Gefolge des Sultans eingetreten, dann dieser selbst und eine Anzahl Sultanninnen erschienen, im feierlichen Zuge vor den allerhöchsten Herrschaften vorübergegangen waren und auf den an der andern Langseite des Saales unter trophäengeschmücktem Throne befindlichen Divans Platz genommen, wurde mit großer Ceremonie der französische Gesandte (Minister v.

Beust) unter Musikschall (Melodie: Vive, Henry IV.) eingeführt. Nach einer überaus witzigen, in humoristischer Form gehaltenen Anrede, mittelst deren er seine Beglaubigungsschreiben überreichte, ward der Gemahlin des Gesandten eine Audienz gewährt. In einer prachtvollen Sänfte erschien, von stattlichen Trägern herbeigebracht, die Gesandtin (Fürstin v. Metternich) und nahm zur Seite des Sultans Platz, worauf eine im echten Style jener Zeit getanzte Menuet den Aufzug beschloß. Nicht gering war die Zahl derjenigen Personen, die, ohne an einem bestimmten Aufzuge theilhaftig zu sein, in Costüms sich eingestellt hatten, unter denen das altfranzösische vorherrschte und unter denen besonders das wahrhaft ritterliche des Hrn. v. Miltiz aus der Regierungszeit Ludwigs XIII. und eine Jeanne d'Arc die Aufmerksamkeit erregten. Halb 11 Uhr begannen die Tänze, an denen sich auch J. K. H. der Kronprinz und die Prinzessin Sidonie theilhaftigten. Die Tanzmusik wurde von dem Musikdirector Kunze trefflich ausgeführt, während die Pausen zwischen den Tänzen durch ein anderes Musikchor ausgefüllt wurden. Die allerhöchsten Herrschaften, welche sämmtlich an dem Souper Theil nahmen, verließen erst nach Mitternacht die Festräume, in denen der Ball mit stets unverminderter Lebhaftigkeit bis gegen halb 4 Uhr Morgens fort dauerte.

— Die Leipziger Kreisdirection macht bekannt, daß auf Confiscation zweier Aufsätze, welche 1855 in der von Adolph Henze redigirten und bei M. Schäfer in Leipzig erscheinenden „Kath. illustr. Ztg.“ unter den Titeln: „Italien und der Protestantismus“ und „Die kirchliche Excommunication“ enthalten gewesen sind, rechtskräftig erkannt worden ist.

— In Bezug auf den Wildpretsverkauf bestehen folgende Vorschriften: Das Feilbieten derjenigen Wildprets-gattungen, für welche eine Schon- und Hegezeit mit dem 1. Febr. jeden Jahres beginnt, darf nach erfolgtem Jagdschlusse, um sowohl den Jagdberechtigten als den Wildprets-händlern eine angemessene Frist zur Verwerthung des bis dahin erlegten Wildes zu gewähren, noch bis mit dem 14. Febr. jeden Jahres stattfinden. Vom 15. Febr. bis 31. Aug. und, soviel Rothwild anlangt, bis 15. Juli jeden Jahres darf, mit alleiniger Ausnahme der in der Zeit vom 15. März. bis 15. Mai erlegten Hasel-, Birk- und Auerhähne, Schnepfen, Enten und anderer nicht zu den Singvögeln gehörigen Strichvögeln, keinerlei Wild, auch nicht ausländisches, feilgeboten werden. Wer innerhalb der Schon- und Hegezeit im Besitz von erlegtem Wildpret sich befindet, ist auf Verlangen der Polizeibehörde über die Bezugsquelle Auskunft zu geben verpflichtet. Da das Fleisch der Hasen während der zur Schon- und Hegezeit bestimmten Monate ungenießbar zu sein pflegt, so wird für die Dauer der Schon- und Hegezeit, vom 15. Febr. jeden Jahres an gerechnet, aller und jeder Verkauf von Hasen untersagt.

— Der Ausschuss für den Thurmbau der evangel. Pfarr- und Garnisonkirche zu Neustadt-Dresden macht den Ertrag der letzten (zweiten) öffentlichen Sammlung bekannt. Die dadurch erhaltene Summe beträgt 3295 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf., die noch zugesicherten 234 Thlr. 22 Ngr. Hierüber sind aber an den Cassirer unmittelbar gesendet worden: 637 Thlr. 19 Ngr. 4 Pf., einschließlich der 258 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. Ertrag der von dem allgemeinen Dresdner Sängervereine veranstalteten Musikaufführung. Zugleich theilt der Ausschuss mit, daß durch haushälterisches Gebahren 3000 Thlr. erspart, von dem Stadtrathe 12000 Thlr. aus der Brückenjolleinnahme bewilligt wur-

den, 542 Thlr. 2 Ngr. 2 Pf. unmittelbar eingesendete Beiträge, einschließlich von 238 Thlr. 9 Ngr. 6 Pf. Reinertrag des von Hrn. Felsner veranstalteten Glockenconcerts, bei dem Cassirer eingegangen sind und eine dem Ertrage oben erwähnter Sammlung sich annähernde Einnahme zugesichert worden ist, und bittet seine Mitbürger, ferner gütige Beiträge unmittelbar dem Cassirer, Hrn. A. F. Timäus (Leipz. Str. Nr. 4h), zugehen lassen zu wollen. Ingleichen empfiehlt er drei zur Begründung eines Fonds für Beschaffung der Standbilder über dem Thurmportale der Dreikönigskirche zu Neustadt Dresden in Druck erschienene Predigten vom K. Consistorialrath und Pfarrer dieser Kirche, D. Otto Thenius.

— Die Versammlungen der Isis sind stets sehr zahlreich besucht. Es wird auch in denselben den Anwesenden stets das Neueste und Interessanteste aus den literarischen Erzeugnissen und naturwissenschaftlichen Ergebnissen geboten. Zusendungen aus Moskau, Wien und Hermannstadt lagen vor und gaben bereits Gelegenheit zur Einsichtnahme und werden Veranlassung zu belehrenden Besprechungen gewähren. Vorzüglich ist diesmal zu erwähnen ein längerer Vortrag des Hrn. Hofr. Prof. D. Reichenbach über die Vereinigung der Naturwissenschaften und des religiösen Gemüthslebens. Der Vortragende legte seinen Mittheilungen die religiös-naturwissenschaftlichen Werke, welche in neuester Zeit von Wolfgang Menzel, Freih. v. Wessenberg und G. Carus herausgegeben worden sind, zu Grunde. Die gehaltvollen Gedanken des Vortragenden wurden durch die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Gegenstandes als tiefempfundene ausgesprochen und kamen aus einem reichen Schatze von Forschungen und Erfahrungen. Die specielle Besprechung des neuesten Werkes von G. Carus wird in der nächsten Monatsversammlung stattfinden.

— Mit allerhöchster Genehmigung wird Aschermittwoch ein großes Concert von der K. musikalischen Kapelle zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen derselben im K. Hoftheater stattfinden.

— Für den im Saale der Albina, Moritzstr. 16, den 29. März Nachm. 3 Uhr stattfindenden Verkauf und spätere Verloosung, zur Erfüllung der Friedrich-August-Freistelle in der Anstalt zum Frauenschutz, erneuert der Vorstand gedachter Anstalt die Bitte um Beiträge.

— Mehrere hiesige Tischler und Tapezierer sind gesonnen, ein Central-Meubles-Magazin für Dresden zu begründen. Eine vorläufige Besprechung über Zweckmäßigkeit eines solchen Etablissements wird morgen Ab. 8 Uhr im Schießhause stattfinden.

— Die Groitzscher Schuhmacher machen bekannt, daß nach Aufhebung der zeither bestandenen Beschränkungen die Auslegung und der Verkauf ihrer Waaren künftig während der Dresdener Jahrmärkte und zwar von bevorstehendem Fastnachtmärkte an nicht erst Nachmittags, sondern bereits am Morgen beginnt; die Verkaufsstände bleiben wie zeither in der Nähe des Postgebäudes.

— Im verflossenen Jahre 1856 betrug die Einnahme für das Erzausbringen im Altenberger Bergamtsrevier ca. 115,500 Thlr., wovon ca. 21,000 Thlr. an die Gewerker ic. als Ueberschuß vertheilt worden sind. Die bei den Gruben beschäftigten Arbeiter erreichten die Zahl 640. Bei den wichtigen Erzpunkten, welche die Altenberger Revier in sich trägt, wird der dasige Bergbau, wie er seit 3 bis 4 Jahren schon gezeigt, an Bedeutsamkeit und Rentabilität immer mehr gewinnen. — Ein im Entstehen begriffenes bergmännisches Unternehmen ist die Wiederauf-

nahme und Ausbeutung des mit dem Namen „Gabe Gottes Fundgrube“ bezeichneten, im Müglitzthale zwischen Lauenstein und Bärenstein gelegenen Gebirgstheiles, welcher von verschiedenen silber- und kupferhaltigen Gängen durchkreuzt wird und vor Jahrhunderten mit ansehnlicher Ausbeute gesegnet gewesen sein soll. Die Ursache des ehemaligen Verfalls dieses nicht unwichtigen Bergbaues ist jedenfalls allein in langjährigen Kriegsunruhen zu suchen. (S. Dstg.)

— Versammlungen: Heute Ab. 6 Uhr pädagogischer Verein.

— Vergnügungen: Heute Schlachtfest in der Restauration zur Eintracht. — Montag letzte musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung der Polyhymnia im Odeum. — Fastnachtsdienstag Maskenball des Bürger-Casino von Neustadt-Dresden in Thieme's Hotel.

— Auktionen: Den 27. Februar Vorm. 10 Uhr Lüttichaustr. 5 ein fast neues Meublement von Mahagoni und Kirschbaum.

Tagesgeschichte.

Bei Gelegenheit der im vorigen Jahre stattgefundenen 600-jährigen Jubelfeier der Stadt Königsberg machte das Königs-paar derselben ein Geschenk von 4000 Thlrn. Diese Summe wurde als Grundlage einer jetzt in's Leben tretenden Stiftung für verarmte Handwerker verwandt, welcher der Name „Friedrich-Wilhelm-Elisabeth-Stiftung“ beigelegt worden ist.

Schon einige Mal ist die Rede davon gewesen, daß Prinz Nikolaus von Nassau unter den Candidaten für die Krone der Donaufürstenthümer eine der ersten Stellen einnähme. Man glaubt allgemein, daß die Reise des Prinzen nach Paris, als deren Ziel ursprünglich Algier genannt wurde, mit dem Projecte Louis Napoleons zusammenhängt. Prinz Nikolaus gedenkt längere Zeit in Paris zu bleiben und dort fürstlich aufzutreten.

Feldzeugmeister Baron Schönhaas, seit einigen Jahren in Pension zu Graz lebend, ist daselbst gestorben. Er war einer der hervorragendsten Führer der österreichischen Armee und auf militärisch-schriftstellerischem Felde bekannt durch sein berühmtes Werk: „Geschichte über die Feldzüge in Italien in den Jahren 1848 und 1849.“

Bei Wiedereröffnung des Großen Rathes von Bern ließ der Präsident, Oberst Kurz, welcher der conservativen Partei angehört, einen befriedigten Blick auf der jüngsten Vergangenheit weilen und setzte hinzu: „Wir erwarten, daß die Diplomaten das Begonnene zu einem glücklichen Ende führen, und wir wollen nicht ungeduldig werden, wenn es schon etwas länger geht, als es uns scheint, daß es nöthig wäre. . . . Und sollte der Zwist keine befriedigende Lösung finden, nun so ändert auch dieses im Wesen nichts. Neuenburg bleibt frei und unabhängig, bleibt unser; wir haben es dem Vaterlande mit unserm Herzblute erkaufte.“

Die französische Thronrede wird am günstigsten in „Times“ und „Post“ besprochen. Letzteres Blatt läßt sich zu dem Wunsch hinreißen, daß der Kaiser nie zu reden aufhören möchte.

Das Gerücht, daß der Papst im Frühjahr zur Krönung nach Paris kommen werde, taucht erneuert auf. — Der „Moniteur“ meldet, daß 329 Militär-Sträflinge begnadigt worden sind. — Das Magazin, wo Berger die Waffe kaufte, mit welcher er sein Verbrechen ausführte, war kürzlich der Schauplatz eines tragischen Ereignisses. Unter dem Vorwande, ein catalonisches Messer zu kaufen, trat ein Mann in den Laden. Kaum hatte er dasselbe in der Hand, als er sich damit die Brust durchbohrte und, sofort in die Charité gebracht, kurz darauf starb. — Bekanntlich hat die Fürstin Lieven Hrn. Guizot eine lebenslängliche Rente von 8000 Fr. hinterlassen. Sie hat ihr Vermäch-

nisi dadurch begründet, daß Hr. Guizot, der nach dreißigjährigen Frankreich geleisteten Diensten sich ohne bedeutendes Vermögen befindend, Mittel nöthig habe, um sich bei seinem hohen Alter Wagen und Pferde halten zu können.

Mit dem bisherigen Verlauf der parlamentarischen Session in London ist die Times gar nicht zufrieden. Sie rath den unabhängigen Abgeordneten, statt die Zeit mit unnützen Interpellationen zu vergeuden, lieber zweckmäßige Gesegentwürfe einzubringen. Die Regierung habe ihnen in dieser Hinsicht ein sehr weites Feld offen gelassen und nichts weniger als alle oder die Hauptarbeit der Session auf sich geladen. — Ueber die in London sich aufhaltenden politischen Flüchtlinge, über die vor Kurzem ein Pariser Blatt einen sehr heftigen Artikel brachte, sagt die Times Folgendes: „Wir überlassen diese Leute sich selbst und der öffentlichen Meinung, und es ist erstaunlich, wie schnell diese lärmenden Schwärmer, wenn man sie nur in Ruhe läßt und ihnen nicht den Gefallen thut, sie irgendwie zu verfolgen, mit ihrem leeren Boote an der Schlammbank der öffentlichen Gleichgültigkeit scheitern. Wir sind der Ansicht, daß man, wenn man die Polizei auf sie losläßt, Wahnsinnige in Märtyrer und Mordmörder in Engel verwandelt. Läßt man diese Charlatans aber in Ruhe, so sind sie auf den unsichern Gewinn des Charlatans angewiesen. Wir könnten auf der Stelle ein halbes Duzend der hervorragendsten schweizerischen Agitatoren nennen, um die sich hier in London kein Mensch kümmert, nachdem wir ihnen erlaubt, sich dadurch, daß sie nach Herzenslust von ihrem Rednertalente Gebrauch machten, um allen Credit zu bringen. Mittlerweile ertheilen wir allen Denen, welchen die gegenwärtig in London weilenden Flüchtlinge ein Dorn im Auge sind, den wohlgemeinten Rath, diese Leute in Ruhe zu lassen. Wenn man das Dasein eines Menschen ignoriren will, so rührt man nicht die große Trommel oder stößt in die Posaune, so oft er sich auf der Straße blicken läßt.“

Heute ist wieder Sonnabend!

Mit diesem Zurufe wiederholt recht Viele und besonders Fremde aufmerksam zu machen auf die schönen Vespergesänge, welche vom hiesigen Kreuzschülerchore Mittags 12 Uhr in der schönen Kreuzkirche zu hören sind, das ist der Zweck dieser Zeilen. Wir und mit uns gewiß auch Andere (es wurde uns versichert, daß am vergangenen Sonnabend weit mehr Zuhörer, als gewöhnlich, dagewesen seien) wissen es dem Hrn. Bischof großen Dank, daß er im letzten Sonnabendblatte hierüber geschrieben; müssen aber trotzdem mit ihm uns wundern, daß der Besuch dieser erhebenden Stunde nicht ein weit größerer war und daß namentlich so wenig Damen, welche doch ihr Gefühl für Schönes und Erhabenes so gern zeigen — hier eben geradezu verläugnen, zu sehen waren! — Mehrere gewöhnliche Bürgerfrauen und andere dem äußeren Kleide nach, ganz Arme sahen wir anständig und ergriffen in der Vesperstunde; vielleicht dient diese Anregung dazu, manche derjenigen Damen, welchen die Zeit vermöge ihrer bezuinfligten Lebensverhältnisse durchaus nicht fehlt, zu diesen wahrlich erhebenden Genüssen in die Kirche zu geleiten.

Zwei Fremde.

Vertliches.

Wenn irgend eine Straße, so bietet die Grünegasse Punkte, um die Befürchtungen möglicher Gefahr daran zu knüpfen. Ihre Eingänge beide sind so eng, daß der Fußgänger, welcher von einem Wagen in dieser Enge überrascht wird, in der That nicht weiß, ob er die Wände hinauf laufen oder sich überfahren lassen soll. Daß die Gefahr für Kinder, vorzüglich der schnell fahrenden Droschken halber, viel größer ist, und daß sie durch die über die Gebühr die Straße einengenden Materialien der Neubauten und durch die Eis producirende Temperatur nicht geringer wird,

liegt auf der Hand, und eine wenigstens theilweise Abhülfe dieser Uebelstände ist ein dringender Wunsch der Bewohner jener Straße und der Begeher derselben, zu welchem sich noch der gesellt, daß die Abhülfe nicht erst durch einen Uebelstand dringender angeregt werden möge.

O.

Zweites Theater.

Gestern trat Fr. Ober Göge vom Hoftheater zu Altenburg zum vorletzten Male und zwar in „die Bummel von Berlin“ auf. Wenn der genannten Dame auch der feine Hauch zarter Weiblichkeit abgeht, den man sonst am zweiten Theater zu wissen nicht gerade gewöhnt ist, so war doch der ihr von dem zahlreich versammelten Publikum gespendete Beifall ein wohlverdienter, denn ihr Spiel ließ nichts zu wünschen übrig. Dabei ist ihre Gesangstimme so voll und kräftig, daß es wohl der Mühe für Fr. Göge lohnte, darauf hinzuwirken, daß ihre Stimme in allen Lagen jene milde Tonfärbung erhalte, die man hin und wieder bei ihr vermissen muß.

Neben ihr ward auch Herrn Neßmüller öfterer Hervorruf und sämtlichen Darstellern der lebhafteste wohlverdiente Beifall zu Theil, welchen sich Hr. Neßmüller auch dadurch besonders noch zu erringen wußte, daß er dem Gemälde des Ganzen einige kräftige Striche Dreßdner Local-Färbung beizufügen wußte.

— m —

Kunst und Literatur.

** So eben ist bei Bernhard Friedel die bereits früher angekündigte Tragödie von Heine, componirt von Wolf v. Streunstein, erschienen. In eleganter Ausstattung enthält das Werk die drei in sich zusammenhängenden kleinen Dichtungen: „Entflieh mit mir und sei mein Weib“, „Es fiel ein Reif in der Frühlingnacht“, „Auf ihrem Grab da steht eine Linde“. Das zweite derselben ist nach Heine's eigenem Bekenntniß ursprünglich ein Volkslied, welches er am Rheine gehört. Dem entsprechend ist auch die musikalische Conception gehalten, welche recht im Gegensatz zu Erenstein's Jugendträumen, jenen in ihrer reichen Gefühlschattirung fast an Chopin'sche Nervosität streifenden Gesangsflücken, unverkennbar einem urkräftigen, einfachen und gerade dadurch unmittelbar zu jedem Herzen dringenden Ton anschlagen, wie er — freilich auf unser Jahrhundert übertragen — etwa so gesund und kernig in den Gesängen der alten Varden zu Hause gewesen sein muß. Der geringe Umfang dieser Tragödie von zwei Bogen, wie die geringen Anforderungen an pianistische und gesangliche Fertigkeit wird dem Werke die weite Verbreitung verschaffen.

** Das in Aussicht gestellte Concert des k. Hofopernsängers Herrn Colbrun findet, wie wir hören, am 12. März statt.

** Der Kaiser von Oesterreich hat Befehl zur Errichtung eines würdigen Denkmals für Leonardo da Vinci gegeben und 20,000 Gulden aus seiner Privatchatouille dazu angewiesen.

** Der junge Dichter Julius von Rodenberg lebt gegenwärtig in seiner vaterländischen Heimath und ist mit der Abfassung eines englischen Skizzenbuches beschäftigt.

** Heinrich Marschner componirt etne neue romantische Oper „Sanktönig Hiarne“, deren Stoff dem gleichnamigen Gedichte Adolf Stern's entnommen ist.

** Der Briefwechsel Schillers und Göthe's ist vor Kurzem in einer neuen für den Literaturfreund höchst wichtigen und schätzenswerthen Ausgabe erschienen. Göthe unterdrückte bekanntlich bei der ersten Auflage Alles, was zahlreiche damals noch lebende Persönlichkeiten verlegen oder zu irgend welchen Irrungen Anlaß geben konnte. Jetzt nun durften die vollständigen Briefe, deren Entseglung laut Göthe's testamentarischer Verfügung im Jahre 1850 stattfand, zum Abdruck gebracht werden.

** Ranke's „französische Geschichte“ ist durch das vor Kurzem erfolgte Erscheinen des dritten und letzten Bandes zum Abschluß gelangt.

** Franz List beabsichtigt im Laufe der nächsten Zeit Concerte in Leipzig, München und andern Städten zu dirigiren, in welchem einige seiner symphonischen Dichtungen und überhaupt seiner neuern Compositionen zur Aufführung gelangen sollen.

** Clara Schumann wird dem Vernehmen nach in dieser Saison London abermals besuchen.

Geschichtskalender.

Am 21. Febr. 1554 † Sybilla, Kurfürstin von Sachsen.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, den 20. Februar. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 78 $\frac{3}{4}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{4}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{4}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{3}{4}$ B. — Randrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 86 G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 169 G. — do. Leipz. Credit 93 $\frac{1}{4}$ G. — do. Braunschweig. 32 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weim. 128 B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 300 $\frac{1}{2}$ G. — do. Köb.-Bitt. 63 $\frac{1}{2}$ G. — do. Albertsbahn — G. — do. Magd. Leipz. 272 B. — Neue — G. — do. Thüring. 125 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 97 $\frac{3}{4}$ B. — Wechselcourse: Amsterdam 43 $\frac{3}{4}$ B. — Augsburg 2 $\frac{3}{4}$ B. — Bremen 110 $\frac{1}{2}$ G. — Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{8}$ B. — Hamb. 152 B. — London 6,19 $\frac{1}{2}$ B. — Paris 80 $\frac{1}{8}$ G. — Wien 97 $\frac{3}{4}$ G. — Louisdor — G.

Wien, Freitag, den 20. Februar. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 84 $\frac{1}{8}$. — Nationalanlehen 86 $\frac{3}{8}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 8. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloos. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 110 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1040. — Escomptbankactien, Niederöstr. 600. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 313 $\frac{3}{4}$. — Nordbahn 2265 —. — Donau-Dampfschiff. —. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 285 $\frac{1}{2}$ — do. Elisab. Westb. 203. — do. Theisbahn —. — Amsterd. 87. — Augsb. 104 $\frac{1}{2}$. — Frankf. a. M. 103 $\frac{1}{2}$ B. — Hamburg 77. — London 10,10 B. — Paris 121 $\frac{1}{2}$ B. — R. f. Münzducaten 7 $\frac{3}{4}$.

Berlin, Freitag, den 20. Februar. Staatsschuld. 84 $\frac{3}{8}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{3}{4}$ G. — Nationalanl. 84 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 117 G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 83 G. — öst. Loose 108 G. — Königl. pol. Schatzoblig. 83 $\frac{1}{2}$ G. — Braunsch. Bankact. 131 $\frac{1}{2}$ B. — do. Darmstäd. 119 $\frac{1}{4}$ G. — do. Dessauer Creditact. 96 $\frac{1}{4}$ G. — do. Geraer 106 $\frac{3}{4}$ G. — do. Leipziger 94 G. — do. Meiningen 97 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Creditact. 141 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar. 127 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 150 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Stettin 140 G. — Breslau-Freiburger 135 $\frac{1}{2}$ G. — Ludwigsb. Verb. 147 $\frac{3}{4}$ G. — Oberschles. Lil. A. 144 $\frac{1}{2}$ G. — franz.-östr. Staatsb. 159 $\frac{3}{4}$ G. — Rheinische 111 B. — Wilhelmsb. (Kosel-Dverb.) 103 B. — Thüringer 124 $\frac{1}{2}$ G.

Königl. Hoftheater. Heute Sonnabend den 21. Febr. **Plauderstunden.** Kleinigkeit in 1 Akt von Th. Gasmann. Hierauf: **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in einem Akt. Zum Schluß: **Das goldene Kreuz.** Lustspiel in 2 Akten von George Harnys. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. **Zweites Theater:** Zum ersten Male: **Die selige Gräfin,** oder: **Todt und lebendig.** Original-Lustspiel in 2 Aufzügen von Feldmann. Hierauf: **Herr Fischer, guten Morgen!** Vaudeville-Burleske in 1 Akt von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. Gaste: Fräul. Therese Göke vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 21. Februar 1857.

Frauenkirche: Nachm. 2 Uhr hält die Betstunde Hr. Stadtwaishauspr. Tuschmann.

Am Sonntage Estomih, den 22. Februar 1857.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 u. Hr. Oberhofpred. D. Liebner. Mittag $\frac{1}{2}$ 12 u. Hr. Cand. Freund.

Kreuzkirche: Nachm. 2 u. Hr. Hilfspred. Anacker. Früh 6 u. Hr. Diac. Böttger.

Frauenkirche: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 u. Hr. Superint. D. Kohlschütter. Nachm. $\frac{1}{2}$ 3 u. Hr. Diac. Männel.

Annenkirche: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 u. Hr. Prediger D. ph. Sauer. Mittag $\frac{1}{2}$ 12 u. Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Friedrichst. Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 u. Hr. Pastor Böttger. Nachm. 1 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichst. Vorm. 9 u. Hr. Pastor Eisenstuck. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 u. Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenh.-Kirche: Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 u. Hr. Stadtwaisenhauseprediger Tuschmann.

Johanniskirche: Vorm. 8 u. Hr. Pastor M. Kummer. Communion für die böhmische Gemeinde.

Stadtkrankh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

N. Stadtkrankenhausk. Vorm. 9 u. Hr. Prediger Weber. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 u. Predigtvorlesung.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 u. (Deutscher Gottesdienst) Hr. Hilfsprediger Rosenhagen.

English Divine Service

in the Johanneskirche, on Sunday the 22th. Febr. at 11 o'clock. — Officiating Minister Revd. S. Lindsey, A. M. — Evening Prayers at 3.

Texte: Vorm.: Luc. 18, 31—43; Nachm. a) 1. Könige 2, 1—4; b) Pred. Sal. 7, 3—5; c) Hebr. 13, 7.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Hr. Diac. Döhner; für die Trauungen Hr. Diac. Männel.

Sophienkirche: Montag, den 23. Febr. früh halb 8 Uhr Hr. Diac. Döhner. Freitag, den 27. Febr. Nachm 4 Uhr bei dem Passionswochengottesdienste Hr. Hilfsprediger Anacker. — Kreuzkirche: Dienstag, den 24. Febr. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Hr. Archidiac. M. Ziller. Donnerstag, den 26. Febr. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Diac. M. Fischer. Freitag, den 27. Febr. früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer. — Frauenkirche: Freitag, den 27. Febr. Nachmittags halb 3 Uhr hält die Sterbevorbereitungspredigt Hr. Archidiac. M. Ziller.

Sonnabend, den 21. Febr. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche: Magnificat von Homilius (6stimmig).

Nach der Collecte:

Arie von Schicht: „Wahr ist's der Fromme schmeckt auf Erden u.“

Sonntag, den 22. Febr. früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Musik in der Kreuzkirche: Cantate von Zumsteeg: „Dem wir mit kindlichem Vertrauen u.“

Vom 8. bis mit 14. Februar 1857 sind in Dresden getraut worden:

a) Kreuzkirche:

Handwerk, E. L., Schuhm., mit W. Förster, Handarb. hinterlassene L. Ebert, E. F., Hausdiener, mit E. R. Hustig, Leinwebers L. Goldschmidt, E. L., Fleischhauer, mit S. F. G. Montag, Tapeziermstr. L. Köhler, J. F. G., Tischler, mit P. W. Jehn, Hausbes. L. Garrigue, F. J. G., Commis, mit A. W. U. Gerraß, Schlossermstr. hinterl. L. Mebert, F. U., Decorationsmaler, mit A. G. Leuthäuser, Büchsenmachers L. Eschierske, J. G. G., Lohnkutscher, mit S. F. Jacob, Lohnkutschers Ww. Herbst, J. G., Droschkenkutscher, mit W. Beier, Gartennahrungs-Auszüglers hinterl. L.

b) Frauenkirche:

Schürer, G. G., Hausbes., mit J. G. Laupert, Zimmerm.

hinterl. F. Schmidt, C. J., Tischlerges., mit C. F. A. Köhler, gen. Wende. Bretschneider, C. L., zukünft. Stuhlmacher, mit C. A. A. Zimmermann, Stuhlmachers hinterl. F. Schumann, J. W. H., Cigarrenarb., mit A. W. Apel, Hutfabrikarb. Ww. Kupisch, C. A. W., Herrendiener, mit J. C. Espenhayn, Gerichtsschöpfung hinterl. F. Frommhold, C. A., Handarb., mit A. Hofmann, Lohnkutschers hinterl. F. Graubner, C. F., Handarb., mit C. C. Richter, Bergmanns hinterl. F. Schurig, J. G., Eisenbahnarb., mit M. C. Claus. Renner, F. F., Vergarb., mit J. C. Kalte, Hausgenossens F.

c) Annenkirche:
Schmidt, W. C., Schuhmacherges., mit H. L. K. Hemme.

Stürmer, H. C., Porzellanmaler, mit M. C. Kerger, Schneiders hinterl. F. Ruprecht, H. G., Schneiderges. mit J. C. A. Goldammer gen. Marquardt. Stief, J. F. A., Maurerges., mit C. H. Bielack, Schuhmachers hinterl. F.

d) Kirche zu Neustadt:

Voigt, J. F., Handarb., mit H. A. Dörschel, Postillon hinterl. F. Sterzel, F. W., Lackirer, mit C. C. M. Mendel.

e) Kirche zu Friedrichstadt:

Grahl, R. M., Sattlergeselle, mit W. H. A. Schumann, Hofsattlers hinterl. F. Techt, F. H., Schneiderges., mit M. C. M. Geyer, Schuhm. F. Erler, R. F., Handarb., mit J. R. Naumann.

Cirque equestre

von

Eduard Wollschläger

in der neuerbauten Arena auf dem Judenteiche.

Heute Sonnabend den 21. Februar

Der wirkliche Admiral Herr **Tom Pouce**.

Apollo, Schulpferd, geritten vom Director **Wollschläger**.

Caid, Hengst aus der Barberei, vorgeführt vom Director.

Cora, irländischer Doppel Ponny, in Freiheit dressirt, vorgeführt von Herrn **Prößdorf**.

Jeu de la Rose, **Fantasie equestre** von drei Damen.

Marie, die Regimentstochter, mimische Scene mit Tanz von Fräulein **Virginie Blennow**.

Großes Manöver von 8 Herren in spanischem Costüm geritten.

Wes übrige enthalten die Tageszettel.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

E. Wollschläger, Director.

Von Gyps Nr. 3 gebrannt und fein gemahlen

halte ich stets Lager und verkaufe das Faß

circa 9 Centner Brutto wiegend (Fass incl.) Thlr. 8 —

netto ausgewogen der Centner 30 Ngr.

➔ Für das leere Faß vergüte ich, wenn gut gehalten 20 Ngr.

Hermann Roch, Altmarkt Nr. 10.

Eine neue Sendung

ächt bayrisches Bier

ist wieder eingetroffen und empfehle ich solches als etwas Ausgezeichnetes

Carl Stiehler, Café du Levant, Baußnerstraße.

Französischer Glanz-Lederlack.

Derselbe ertheilt den Stiefeln und Schuhen, sowie jedem anderen Lederwerke sofort den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz. Denselben empfehlen in Gläsern zu 3, 5 und 7½ Ngr.

J. F. Grämer, Schloßg. 29.

C. H. Schmidt, Neustadt am Markt.

Gustav Flechsig am Birn. Platz. Louis Kurz, Baußner Straße 14.

Julius Schönert, Marienstraße 1, zunächst der Post.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Die Eisenwaaren- und Werkzeug-Handlung

von
C. F. Schultz

an der Kreuzkirche neben der Blochmann'schen Buchdruckerei
erlaubt sich hiermit ihr gut assortirtes Lager von **solid gearbeitetem** und **gleich zum Gebrauch fertigen Tischler-Werkzeug**, als auch von den besten **englischen** und **deutschen** Werkzeugen für **Holz- und Metall-Arbeiter**, sowie noch überhaupt einer großen Auswahl in das Eisenwaarensach einschlagender Artikel, unter **Zusicherung einer soliden Bedienung zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.**

Schlesische Schleifsteine, besonders für Werkzeuge zu schleifen, sowie Brückenwaagen in verschiedenen Größen und solid gebaut, sind stets vorrätzig zu möglichst billigen Preisen zu haben.

Moritzstr. Nr. 3. Milch, Rahm und Butter Moritzstr. Nr. 3.

empfehlte in stets frischer und guter Waare

C. F. Rother.

Oedenburger Ausbruch,

etwas ganz Feines, verkauft incl. die Flasche zu 15 Ngr.

C. F. Hopfe, Schloßgasse Nr. 13.

Bei jetziger Witterung von außerordentlichem Vortheil!

Fett-

Cautchouk-Auflösung

à Büchse 3 Ngr.,

um alles Schuh- und anderes Lederwerk wasserdicht und gegen alle Feuchtigkeit undurchdringlich, geschmeidig und weich zu machen.

Zu finden bei

Louis Kurz, Bautzner Straße Nr. 14.

Julius Schönert, Marienstraße Nr. 1.

Cold-Cream,

wirkksamstes Mittel gegen das Erfrieren und Aufspringen der Haut, sowie zur Conservirung derselben, empfehlen in Portionen zu 1/4, 2/4 und 5 Ngr.

C. S. Schmidt, Neustadt, am Markt.

Julius Schönert, Marienstraße 1, neben der Post.

Aechte Jamaica-Rum-Punsch-Essenz

mittelfst welcher man sich einen Punsch bereiten kann, welcher in Hinsicht der Güte, des guten Bekommens und der Billigkeit, nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt in halben Flaschen zu 14 Ngr. und in ganzen Flaschen zu 25 Ngr.

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Frische Mettwurst und
Frische Frankf. Brühwürstchen
empfang
R. H. Panse.

Blätter-Tabake

empfehlte

Moriz Lasche,

Kreuzgasse Nr. 9.

Musverkauf von Num.

Moriz Lasche, Kreuzgasse Nr. 9.

Wechsel, Rechnungen u. Frachtbriefe

hält stets auf Lager

Lesser's Steindruckerei,

gr. Frauengasse 11.

Feinste, aus frischen Früchten und Cognac bereite

Cardinal- und Bischoff-Essenz,

welche nicht nur allein mit Weiß- oder Rothwein vermengt ein stärkendes Getränk von lieblich angenehmem Geschmack giebt, sondern sich auch, allein genossen, als sehr magenstärkend empfiehlt, hält in Gläsern zu 3, 5, 7 1/2 und 14 Ngr. zur geneigten Beachtung empfohlen.

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

NB. Diese Essenz ist durchaus nicht mit der jetzt häufig im Verkauf vorkommenden, bloß aus Spiritus und trockenen Früchten bereiteten, zu verwechseln, welche, wiewohl billiger, doch gewöhnlich außer einem höchst großen Geschmacks heftiges Kopfweh erzeugt.

Mich auf untenstehende Zeugnisse berufend, empfehle ich das von mir erfundene Puzpulver und bitte die geehrten Herrschaften, die mich mit Ihrem Zutrauen beehren wollen, gütige Aufträge in der Wirthschaft der Frau verw. Franke, Schreibergasse Nr. 1 d niederzulegen.

J. B. Metzner.

Zeugnisse.

Das das von Joh. Benj. Metzner aus Rerchau bei Grimma erfundene und Endesunterzeichnetem mittelst Gebrauchsanweisung zum Versuchsgebrauch übergebene Stahlpulver, nach mehrfach damit an mehr oder minder verrosteten Stahl- oder Eisengegenständen gemachten Proben, der Angabe des Erfinders vollkommen entspricht, kann demselben, auf geschehenes Ansuchen, der Wahrheit völlig gemäß bezeugt werden.

Dresden, am 23. April 1840.

Der Oberst und Zeughauptmann **Boudet.**

Das an die Direction des Hauptzeughauses in den Jahren 1850 und 1854 von dem hiesigen Bürger und Fabrikant Johann Benj. Metzner Puzpulver geliefert worden ist, welches zum Puzen der Infanterie-Gewehre verwendet wurde und hinsichtlich seiner Güte allen Anforderungen entsprach, wird der Wahrheit gemäß hierdurch bescheinigt.

Dresden, am 11. Mai 1855.

Die Direction des Hauptzeughauses.
Bernhardt.

Dieses Stahl- oder Schleispulver ist besonders empfehlenswerth für Forte-Piano-Fabrikanten und Tischler zum feinen Abschleifen jedes Holzes, vermittelt Leder oder Filz, indem es zugleich Del und Schmutz an sich zieht. Sowie auch während des Politirens derjenigen Hölzer, welche große Pores an sich haben, sehr leicht zudecken; es gewinnen dabei alle Hölzer die größtmöglichste Feinheit und wird auch dazu wenig Politur erfordert.

Genanntes Pulver wird hierzu durch keinens Zeug gepudert. Dieses empfehlen nach mehrfach bewährten Versuchen Unterzeichnete. (Folgen zehn Unterschriften.)

Chocolade ff Vanille, Gewürz-, Gesundheits- u. Suppen-Chocolade, sowie Cacao-Massen, entölt Cacao, Cacao-Thee aus der Fabrik der Herren Jordan und Timäus, sind stets frisch und zu Fabrikpreisen zu haben bei

E. E. Melzer, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

Lederdecken, Lederlack, Gesangsbilder und Capitalband

empfehlte im Ganzen und Einzelnen

L. Weickert's Kunsthandlung,
gr. Schießgasse 11.

Auszuleihen.

Gegen sichere Hypothek und zum 1. April d. J. zwei Capitalien von resp.

2000 Thlr. u. 3000 Thlr.

auszuleihen durch

Adv. F. Gerlach,
Altmarkt 16.

Kreidestifte, Oblaten u. Siegellack

empfehlte im einzelnen, wie auch den Herren Wiederverkäufern

L. Weickert's Kunsthandlung,
gr. Schießgasse 11.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr Eispunkt.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.

1500 Thlr.

werden auf erste und alleinige Hypothek auf ein Landgrundstück bei Dresden zu borgen gesucht. Nur Selbstdarleiher haben sich zu melden: gr. Reitbahngasse Nr. 22 3 Treppen.

Frische beste Braunsch. u. Goth. Cervelat- u. Knack- **WURST**
billig bei **E. E. Melzer,** Dstra-Allee Nr. 38.

Photographische Rahmen
in größter Auswahl.

L. Weickert's Kunsthandlung,
gr. Schießg. 11.

Herzlichen Dank Herrn Musikdirector **Sünerfürst** für die freundliche Gewährung unserer im Dienstageblatte ausgesprochenen Bitte, sowie für die vorzügliche Ausführung des Concerts am Donnerstage.

Mehrere Concertfreunde.

Vergnügensanzeiger für Dresdens Umgegend.

Sonntag, den 22. Februar: Concert u. Ballmusik auf Reiseberg. — Pfannkuchenschmaus u. Tanzvergnügen in Laubegast. — Fastnachtsfeier u. Pfannkuchenschmaus in Niederlöbnitz. — Tanzvergnügen im Sächs. Wolf in Deuben. — Casino in Leuben. — Tanzmusik in Niederseblig. — Bratwurst- u. Pfannkuchenschmaus in Sittersee. — Bratwurstschmaus in Welschbuse. — Fastnachtschmaus u. Tanzmusik in Oberlöbnitz. — Jugendverein in Schullwitz.

Fastnachts-Dienstag, den 24. Februar: Tanzmusik in Reudstra. — Concert u. Ballmusik auf Reiseberg. — Casino in Raip. — Jugendverein in Gauernitz. — Tanzmusik in Niederponitz. — Tanzmusik in Strehlen. — Casino in Piskowitz. — Jugendverein in Kesselsdorf. — Jugendverein zu Briesnitz.

Familien-Nachrichten.

Getraut: Herr Gustav Julius Keyser, mit Fräul. Theodore Kahle.

Bestorben: Frä. Clara Marie Reiche. — Frau verw. Louise Caroline Schleinig.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 20. Februar bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Bellevue. Kneuse, Inspector der böhmischen Staatsbahn aus Bodenbach. F. Dolz, Kfm. aus Paris. Baron v. Hagedorn mit Diener aus Dessau. Alex. Gibione mit Gemahlin, Deconom aus Unterrißdorf. Josephine Almeroth mit Kammermädchen aus Wien. Fr. Wilh. Hanff, Juwelier aus Berlin. Georg v. Hauser, pens. Rittmstr. aus Wien. August Schenk, Kfm. aus Glückstadt. J. Schlatter, Gastwirth aus Riffgen. Chr. Hauff, Particulier aus Darmstadt. Ebart, Kfm. aus Berlin. E. Hautmann, Historienmaler aus Leipzig. Schneider, Ober-Amtmann aus Wiesau. R. Wight, Rentier aus England. A. Ristemann, Kfm. aus Schweiler. Berens, Kfm. aus Leipzig. Anton Köppler, Kfm. aus Hanau.

Hôtel Royal. Schür, Kfm. aus Zittau. E. Gerloff, Kfm. aus Leipzig. Gassel, Kfm. aus Bielefeld. C. Seeböhm, Kfm. aus Hamburg. Hirsch, Großhändler aus Pesth.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Adolph Michel, Kfm. aus Bremen. Joh. Stampfel, Kfm. aus Götting. F. Riethmüller, Handlungsschüler aus Leipzig. G. M. Förster, Baumeister aus Riesa. Köppler, Oberamtman aus Breslau. Steinbach, Handlungsreis. aus Magdeburg.

Stadt Coburg. Gotthelf Schulze, Gutsbes. aus Grünlichtenberg. Fr. Klaus, Deconom aus Steinau. Trinks, Kaufmann aus Neustadt bei Stolpen. Fr. Krakau, Fabrik. aus Wilden. Elisa Albert, Frä. aus Oberdöbling. Salomon Heller, Glashändler aus Marienbad. B. Liebel, Handlsmann aus Hofkirchen. F. W. Estoppe, Kunstmaler aus Utrecht. Helene Pfotenhauer, Frä. aus Rötha.